

2020ff – Ein Klimawandelmusiktheater

2.2b) Übungsanleitung: Natürlich und menschengemacht.

Bitte sparsam mit Kopien umgehen!

Diese Wahrnehmungsübung dient dazu, das genaue Hinhören zu trainieren und sich lauschend für das Thema zu sensibilisieren. Die Übung sollte vorzugsweise im Freien durchgeführt werden.

1) Vorbereitungen

Die Spieler*innen rüsten sich mit Schreibsachen und –unterlagen aus und gehen zusammen nach draußen, beispielsweise auf den Schulhof. Sie tun sich in Zweiergruppen zusammen.

2) Erste Runde

Der/die Spielleiter*in kündigt an, dass er/sie gleich durch ein Start- und ein Schlussignal einen Zeitraum von zwei Minuten markieren wird. Während dieses Zeitraums soll sehr genau und mit geschlossenen Augen auf die Umweltgeräusche gehört werden. Die Zweiergruppen erhalten die Aufgabe, sich aufzuteilen. Eine*r der beiden konzentriert sich ausschließlich auf natürliche, nicht menschengemachte Geräusche. Der oder die andere konzentriert sich ausschließlich auf von Menschen gemachte Klänge, Stimmen und Geräusche.

Die Spieler*innen selbst bemühen sich um absolute Stille, damit ihre eigenen Stimmen und Geräusche das Geschehen nicht beeinflussen.

Der/die Spielleiter*in gibt ein Startsignal und nach zwei Minuten ein Schlussignal. Anschließend tauschen sich die Spieler*innen in den Zweiergruppen und/oder im Plenum kurz über ihre Wahrnehmungen aus. Der/die Spielleiter*in fragt: Was hat man hier wohl vor zehn Jahren gehört? Vor 50 Jahren? Vor 100 Jahren? Vor 500 Jahren?

3) Weitere Runden

Die Wahrnehmungsübung wird einmal oder mehrmals wiederholt. Zu diesem Zweck kann der Standort verändert werden. So kann die Gruppe beispielsweise vom Schulhof zu einem benachbarten Park, Platz, Wald oder zu einer vielbefahrenen Straße gehen. Alternativ zum Horchen mit geschlossenen Augen können die Schreibsachen genutzt werden, um mit graphischen Symbolen eine Art „Verlaufspartitur“ des Gehörten zu erstellen. Im Anschluss werden die Partituren verglichen.

4) Variante

Die Spieler*innen tun sich zu etwas größeren Gruppen (4-6 Spieler*innen) zusammen und machen sich in Kleingruppen innerhalb eines begrenzten Radius auf die Suche nach besonders interessanten Klangorten, in denen sich die natürlichen und die menschengemachten Klänge auf besondere Art mischen. Anschließend präsentieren die Kleingruppen sich gegenseitig ihre Orte.